

Schwäbische Zeitung

Porträt

In Maïke Gräfs Bilderwelten stecken zeitkritische Themen

HERDWANGEN-SCHÖNACH - Die Bildhauerin Maïke Gräf arbeitet ihre Holzskulpturen aus dem vollen Stamm. Ihre Arbeit beginnt sie mit der Kettensäge, die Feinarbeit erfolgt durch Schnitzseisen und Hammer. Die Themen ihrer Figuren gehen buchstäblich unter die Haut. Für Maïke Gräf sind es „in Holz gehauene Bilder“.

**Von unserem Redakteur
Volker Knab**

Die Figuren scheinen einer anderen Welt zu entstammen oder künftigen. Kindliche Figuren haben etwas von barocken Engeln ohne deren süßliche Unschuld. Diespielen mit Kriegsgerät, entschlipfen Eiern oder zeichnen sich durch Stromanschlüsse aus. Dabei gewinnen die kantigen Formen im Gesamtbild Harmonie und Rundung. Das Holz als Material ist dabei wesentlich. Eine starke Brise Humor steckt allen Figuren inne. Wer sich die Zeit nimmt den Blick länger auf dem Objekt ruhen zu lassen, dem öffnen sich Innenwelten und der Betrachter entdeckt die zeitkritischen Themen, die in Gräfs Bildwelten stecken. Und (fast) immer steht der Mensch im Mittelpunkt.



„Einsicht – Aussicht“ heißt diese 2006 entstandene Skulptur der Künstlerin Maïke Gräf.
SZ-Foto: Volker Knab

Rund 30 Werke präsentierte die in Mülheim/Baden geborene Künstlerin anlässlich der Herbstausstellung in der Kunsthalle Kleinschönach, die den langen Gang in der Halle bevölkerten und hier genug Raum hatten, sich vor dem Auge des Betrachters zu entfalten.

„Entstanden sind sie in der letzten Zeit“, sagt Maïke Gräf, die zu der inzwischen zwölfköpfigen Ateliergemeinschaft gehört. Die zeitkritischen, humorvollen und phantasievollen Themen findet sie, „weil mich Menschen interessieren, ich mich mit Menschen beschäftige“, sagt sie.

Arbeiten sind preisgekrönt

Ihrer Schulzeit im Breisgau, schließt sich eine Berufsausbildung an und von 2000 bis 2003 ein Kunststudium der Bildhauerei. Seit 2004 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin und hat in der „GALERIEARTISCHOCKE“ in Lörach ihre erste Einzelausstellung.

Zwei 1. Preise, darunter 2005 beim internationalen Bildhauersymposium in St. Blasien, und weitere Einzelausstellungen, darunter in der „Galerie ICON“ in Berlin und eine Präsentation auf der „ART Basel“ schließen sich an.